



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

39. Wie an dem Kindlein Jesu die Verheissungen Gottes erfüllet werden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Die 39. Betrachtung.

Liebe/ lobe und dancke Christo Jesu wegen seiner hohen Heiligkeit: vereinige dein Herz und deine Stim mit den Seraphim/ welche ohn Underlaß singen: heilig/ heilig/ heilig ist der Gott der Heerscharen. Schämte dich/ daß du so weit von der Heiligkeit Christi sehest/ wie du selbst sehen wirst/ wan du deinem Leben recht nachsinnen willst. Und das zwar desto mehr/ dieweil er der Meynung Mensch worden/ damit er dich heilig mache/ deine Sünd außlöschte/ und deine Seel zierete; diese Meynung verhindestu/ und beförderst das Fürhaben des lenden Sathans/ welcher fürhabens dich in Sünd zu bringen/ und in denselben zu verderben. Endlich so besesse dich der Heiligkeit Christi nachzufolgen/ wie oben angedeutet/ da gelehret/ wie man der Heiligkeit Gottes nachfolgen soll.

COLLOQUIUM.

Beschleffe deine Betrachtung mit dem Gespräch an Christum den Heiligen aller Heiligen. Lobe und dancke ihm für so herrliche Exempel und Lehr der Heiligkeit; und begehre von ihm/ daß er dir eine rechte Form der Heiligkeit/ welche nit in dem Adel/ in den Ehren/ Würden/ Ansehen/ hohem Verstand/ großer Wissenschaft/ Wunderwerken/ und dergleichen Sachen mehr bestehet; sondern in dem/ daß man das Böse vermeide/ und sich besesse guts zu thun; halte ihm vor dein groß Verlangen heilig zu seyn/ und nach der Heiligkeit zu streben/ und gedенcke/ daß kein Heiliger im Himmel/ welcher nicht zuvor allhie auff Erden heilig gewesen. Nach diesem wende dich zum H. Geist/ welchem eigentlich zugemessen wird die Seelen zu heiligen und gerecht zu machen. Zu diesem End sprich das/ Komm H. Geist/

Erinnere dich der zweyten Vorbereitung zum Fest der Reinigung Maria/ wie am 31. des Jenneris zu finden.

Wie an dem Herren Jesu im Krippelein die Verheissungen Gottes treulich erfüllet werden.

Bring deine Betrachtung an von der Gegenwart Gottes. In der ersten Vorbereitung gedенcke/ als wan du vom gütigen Gott begehrest/ daß er dich wolle sehen lassen/ wie getreulich er seine Göttliche Verheissungen gehalten. Er aber dich auff Jesum im Krippelein weist. In der 2. Vorbereitung thue wie in andern Betrachtungen.

1. Punct.

Erwege/ wie daß der ewige Gott/ ungeachtet daß er allein Meister und Herr über alles/ und thut was ihm geßällig ist/ und daher von niemand könne verbunden werden dem Menschen guts zu thun; dennoch sich selbst durch Verheissungen gegen ihm verpflichten wollen/ und Sachen verheissen/ darzu er im geringsten nit verbunden; ja dieselbe selbst in das Werk richten/ damit man erkennen möge/ wie er seinen Verheissungen so getreulich nachkomme.

Darauf du Ursachen hast dich höchlich zu verwundern über die Weis zu handeln/ welche Gott zu gebrauchen pflegt: daß er dem Menschen etwas verheissen/ und sich verbinden wolle dasselbe zu halten. Mein Gott/ wer bistu/ und was ist der Mensch/ daß du ihm etwas versprichst/ und dich solches zu halten verpflichtest? Neben dem so hastu auch grosse Ursach dich zu schämen/ in dem du sehest/ daß er sich gegen dem Menschen/ und folgendes auch gegen dir verbindet: du aber hergegen dich gegen ihm im geringsten nit verbinden wollest; Gott hat sorg/ daß seine Verheissungen getreulich gehalten werden: du aber gedенckest so wenig daran/ daß

Nr 3

du

und das jenig / in welchem du gegē Gott und gegen den Menschen verbunden / halten / und in das Werk richten wöllest : da du doch dem ewigen Gott hierin folgen / dich gegen ihm auß lauter Liebe verbinden / und alles / was du verheiffen / fleißig mit dem Werk vollziehen soltest / nach Meynung des weisen Manns / da er sagt / Eccl. 5. Wan du Gott etwas verheiffen / so verweile dich nit dasselbig auff das chefste zu vollbringen ; dan Gott hat kein Wohlgefallen an dem / das man ihm ungetrewlicher und nürischer Weis etwas verheisset.

2. Punct.

Hie hast du vier Ding zu erwegen / auff welchen die Trew / so Gott in seinen Verheiffungen zu vollziehen hat / gegründet ist / das erste ist seine unendliche Wissenschaft und Erkantnus aller Ding / durch welche er weiß was gut / und was böß ; was er verheisset / und auff was Weis solche Verheiffungen mit dem Werk können erfüllt werden. Das zweyte ist seine Allmacht / durch welche alles / was seine Verheiffungen verhindern könne / auß dem Weg geräumet wird / wie Esther am eilfften gesagt wird : Alles ist in seiner Macht / er kan alles nach seinem Wohlgefallen gebrauchen / ohne das sich jemand seinem Willen widersetzen kömme. Die allerschädlichste ding kan er zu Nutz bringen. Das dritte ist sein wahrer und kräftiger Will / alles / das er verheisset / mit dem Werk zu vollbringen / dan d. weil er die Wahrheit selbst / so kan er in dem / was er verheisset / nit betriegen / noch liegen / noch auff einige andere Weis verurtheilen. Die vierte ist / d. weil er unveränderlich und immerdar eins bleibt ; daher er nimmer einen Weg anders gesinnet ist / als den andern / er kan nimmer dahin bewegt

werden / das er das verändere / oder nit was er einmal gewölt und verheiffen hat. Lobe und dancke dem ewigen Gott / wegen der Trew in seinen Verheiffungen / welche so fest auff seine vier göttliche Vollkommenheit gegründet. Und wisse / wie wir auff die Verheiffung der Menschen zu setzen : d. weil ihre Verheiffungen nicht gegründet seynd. Dan erstlich so wiffen wir mal nit / was sie verheiffen / und h. wie mal nit das vermögen ihren Verheiffung zu thun. Zum 2. so ist ihre Macht gering : d. weil sie nit haben ihre Verheiffung zu vollbringen / noch die Sachen zu tun / wie sie gern wolten. Zum 3. so sind Menschen lügenhaftig und betriegen / verheiffen vielmal etwas mit Worten / sie doch im geringsten nit gedrencken / ten / ja andere außtrücklich zu betriegen. Zum 4. so seynd sie ganz wanckelmütig und beständig : d. gestalt / das / wan sie etwas auß gutem Willen versprochen / eines geringen Zufals ihren Willen ändern / und ihre Verheiffung d. weil sie nit thun. Endlich so hast du billig Gott zu danken : dan gleich wie die Verheiffungen Gottes seine göttliche Vollkommenheiten nicht beder / mit fehlen können ; also werden die Verheiffungen nit fehlen / d. weil sie nit wohl als seine Verheiffungen gegründet. Dan er erkennet und sihet was er üßels thue / und hat Mittel und Wege / wie er sie zu straffen. Zum 2. so kan er mit seiner Macht die Sünder straffen / und d. weil er einem Augenb. mit Leib und Seele in die Hölle stürcken. Zum 3. so d. weil er ernstlich / er laffer mit ihm nit scherzen / warhaftig gesinnet zu straffen / wo er sich nicht besseren werde. Zum 4. so ist er unveränderlich / und gleich wie er beständig dem bleibet / was er verheiffen ; also man auch nicht von dem / das er gebietet hat.

3. Punct.

Erwege / wie daß diese Treuherzigkeit in den Verheißungen Gottes an Christo im Krippllein / als in einem klaren Spiegel gar deutlich erscheine. Gott hatte gleich im Anfang der Welt unsern ersten Eltern / nachmal dem Abraham / dem Moysse / dem David / dem Isaia / dem Daniele und anderen mehr (wie du in der 11. Betrachtung des Advents zu sehen) die Menschwerdung verheissen / und ob er wohl mit der vollziehung seines Versprechens bey die viertausend Jahr eingehalten (wegen der Ursachen / welche ich in der 12. Betrachtung vom Advent gemeldet) so hat er dannoch zu der Zeit / welche von der göttlichen Weisheit bestimmet / und für gut erachtet / an der vollbringung seines Verheissens nit mangelen wollen: also daß man jetzt (wan man seine Augen auff Jesum im Krippllein schlagen wil) klarlich ihet / wie die Verheißungen / welche Gott den Menschen gethan (nemlich daß er ihnen seinen Sohn in menschlicher Gestalt schicken / und sie erlösen wolte) und durch so viel Propheten und Figuren oder Vorbedeutungen bestätigt / nunmehr mit dem Werck erfüllet.

Lobe liebe und dancke dem Herrn Jesu im Krippllein / daß man an ihm als in einem klaren Spiegel sehe / wie die verheißung der menschwerdung durch ihn erfüllet / ungeachtet allen verhindernissen / welche der Teufel und die Sünd der Menschen harten können imwenden. Lehre / wie daß man auff Gott vertrauen solle / und wie er nimmer in vollziehung seiner Verheißungen fehle. Murre nit / wan er mit seiner Verheißung zurück haltet / und wisse / daß solche verweilung dir zum besten angesehen sey. Wiederumb so lehre / daß du in deinen verheißungen gegen Gott und gegen deinen Nächsten getrewlich handeln / und dich an keine verhindernus / so etwan vorfallen mögte / und dich von der

vollziehung deines Verheissens abhalten / im geringsten nit lehren. Endlich wan du es dir für eine Unehre und Schand haltest / deinem Verheissen / welches du einem Menschen gethan / nit nachkommen; warum haltest du es nit für eine grössere Unehre und Schand / daß du nit haltest / was du deinem Gott und Herrn versprochen?

COLLOQUIUM.

Beschließ dein Gebett mit dem Gespräch an die H. Dreyfaltigkeit / lobe und dancke ihr / daß sie ihr verheissen von der Menschwerdung so treulich in das werck gerichtet / und jetzt an Christo Jesu im Krippllein sehen lasse. Begehre an sie / daß du ihre Gebott treulich mit dem Werck erfüllen mögest / und daß sie dir einen ernstlichen und streiffen Willen geben wölle / alle deine Gelübte und Verheissungen treulich ins Werck zu richten.

Vergiß nit der dritten Vorbereitung vor dem Fest der Reinigung Mariä.

Die 40. Betrachtung.

Diese Betrachtung findest du am 2. Hornung am Fest der Reinigung Mariä / oder der Aufopfferung des Herms Jesu im Tempel. Ich wil allhie keine Betrachtung fürschreiben / was diese zwey Geheimnis anlangt. Dan sie klarlich und weitlauffig genug in den 8. ersten Betrachtungen des dritten Theils dieses Buchs vorgetragen.

Womit hastu genugsame Anleitung und geistliche göttliche Übungen / welche dich zur Lieb des Herrn Jesu im Krippllein antreiben können. Im folgenden hast du etliche geistliche heylsame Underweisungen / und andächtige Übungen / neben einem kurzen Inhalt der Leben der Heiligen / welche gemelte vierzig Tag durch vorfallen / zu vernemen / nemlich wie man sie gebühlich verehren / und ihrem guten Exempel nachfolgen solle.

Das